

## Landwirtschaft und Artenvielfalt: eine enge Verbindung

Bereits seit Jahrhunderten werden von der Landwirtschaft Lebensräume gepflegt, die für die Artenvielfalt von grosser Bedeutung sind. Artenreiche Wiesen, Hecken, Krautsäume, Buntbrachen, Hochstamm-Obstbäume und Kleinstrukturen sind typische Vertreter solcher naturnaher Lebensräume, auch Biodiversitätsförderflächen genannt. Der Unterhalt und die Pflege dieser Flächen sind zeitaufwändig und verlangen Wissen und Sorgfalt. Die Landwirte werden deshalb für diese zusätzlichen Leistungen entschädigt, sofern ein vom Kanton bewilligtes Vernetzungsprojekt besteht.

### Vernetzungsprojekt über drei Gemeinden

Die Gemeinden Hettlingen, Neftenbach und Dägerlen haben sich im Herbst 2013 dazu entschlossen in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Agrofutura ein gemeinsames Vernetzungsprojekt über die drei Gemeinden zu lancieren. Im Vorfeld wurden die Landwirte über die Teilnahmebedingungen im Vernetzungsprojekt informiert. Bei der Befragung zeigte sich, dass eine Mehrheit der Betriebe an einem Vernetzungsprojekt interessiert ist.

### Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt

In einem Vernetzungsprojekt werden durch gezielte Massnahmen bestimmte Tier- und Pflanzenarten erhalten bzw. gefördert. Die Ziele der Aufwertungsmassnahmen können folgendermassen zusammengefasst werden:

- die botanische Artenvielfalt auf bestehenden Flächen erhalten bzw. erhöhen
- den Anteil von Strukturelementen erhöhen
- durch angepasste Bewirtschaftung der Flächen bestimmte Arten erhalten bzw. fördern
- eine gute Verteilung der Biodiversitätsförderflächen im Projektgebiet erreichen

In kurzen Beratungsgesprächen wurden den BetriebsleiterInnen mögliche Massnahmen zur Aufwertung ihrer bestehenden Biodiversitätsförderflächen aufgezeigt. Eine häufige Massnahme ist die Anlage von ungemähten Streifen auf extensiv genutzten Wiesen, die als Rückzugsorte für Kleintiere dienen (Abb. 1).

Eine weitere wertvolle und in der Landschaft auffällige Massnahme sind Kleinstrukturen. Ast- oder Steinhaufen bieten eine wichtige Lebensgrundlage für viele Tierarten. Steinhaufen beispielsweise dienen vor allem Reptilien als Lebensraum (Abb. 2). Aber auch Igel, Hermelin oder Schmetterlinge finden dort ein Zuhause. Ein Ast- oder Steinhaufen kann Über-

winterungsstelle, Paarungs- und Brutplatz, Eiablagestelle, Jagdgebiet sowie Sonn- und Versteckplatz in einem sein.

Viele Naturwiesen haben nicht die gewünschte botanische Vielfalt. An geeigneten Standorten werden artenreiche Wiesen angesät und daraus entwickeln sich wertvolle Lebensräume. Im Rahmen des Vernetzungsprojektes wurden mehrere Hektaren bestehende extensiv genutzte Wiesen umgebrochen und mit einer artenreichen Saatmischung neu angesät (Abb. 3).

Dies sind nur ein paar Beispiele von Massnahmen, die im Rahmen eines Vernetzungsprojektes umgesetzt wurden. Vielleicht ist ihnen schon die Eine oder Andere Veränderung in der Landschaft aufgefallen, achten sie sich doch beim nächsten Spaziergang.



Abb.1: Extensiv genutzte Wiese mit Rückzugsstreifen.



Abb. 2: Steinhaufen in einer extensiven Wiese.



Abb. 3: Neu angesäte artenreiche Wiesen blühen auch nach 15 Jahren jeden Sommer in voller Pracht.